

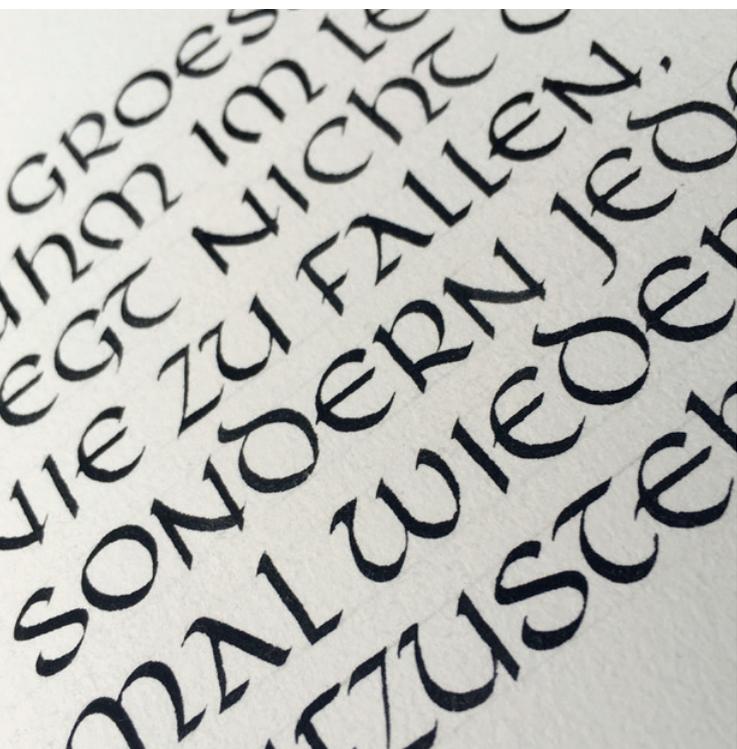
# Den Mutigen gehört die Welt!

## Monika Meyer erhält den Werner Stutz-Motivationspreis 2020

von Monika Meyer

Als Mitglied des Vorstands bin ich jeweils auch informiert, was in der Fachkommission läuft und bin in die Präsentationsdokumentation für die Generalversammlung involviert. Somit war ich anders überrascht als meine bisherigen VorgängerInnen, dass der Motivationspreis an mich ging. Waren doch andere Namen genannt worden als meiner, und bisher wurde meines Wissens auch noch keinem Vorstandsmitglied dieser Preis übergeben. Somit ist die Überraschung wunderbar gelungen, und mit Freude habe ich von Jacqueline Püntener, der Vorjahresgewinnerin, den Wanderpreis (die goldene Schreibfeder) in der wunderschönen beschrifteten Tasche inklusive kleinem Täschchen entgegengenommen. Tja, aber nicht nur Freude ist mit diesem Preis verbunden, nein, sondern auch die Erwartung, dass ich in einem Jahr den Wanderpreis in einer würdigen Form weitergeben werde. Zudem wurde ich – noblesse oblige – auch sanft von Erich Meister gebeten, einen Bericht fürs MTB zu verfassen.

Gerne stelle ich mich vor und schreibe über meinen bisherigen kalligraphischen Werdegang. Nach intensiven Berufsjahren und Weiterbildungen und der Gründung meiner Familie bin ich 2014 auf einen Zeitungsartikel über Nicolas Ouchenir gestossen, welcher als gefragtester Schönschreiber der Welt im Interview bezeichnet wurde. Der Funke sprang sofort auf mich über und ich begann gleich zu recherchieren und wurde in Basel auf Andreas Schenk «den Kalligraphen» aufmerksam. Meine ersten Schreibversuche und Schreiberfahrungen machte ich in seinem Atelier in der Breite. Meine erste Schrift war die Englische Schreibschrift. Verkrampt und verknorzt mühte ich mich mit der Spitzfeder ab und kämpfte mich durchs Alphabet. Geduld und viel Üben nahm ich mit in meinen Rucksack. Aber auch, dass Andy eine wahre Quelle an kalligraphischem Wissen ist, welches er auch gerne weitergibt. Mit einer Feder und Tinte besuchte ich bei ihm einen Kurs von Gabriela Hess zum Thema «Sonnen-

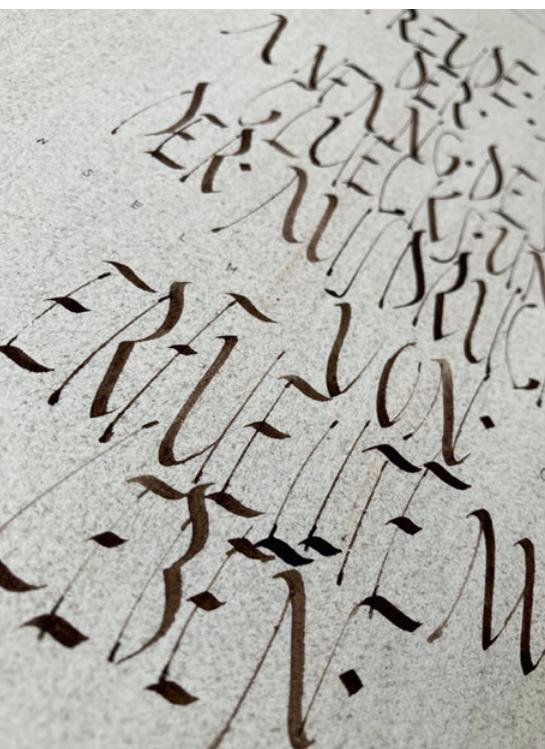


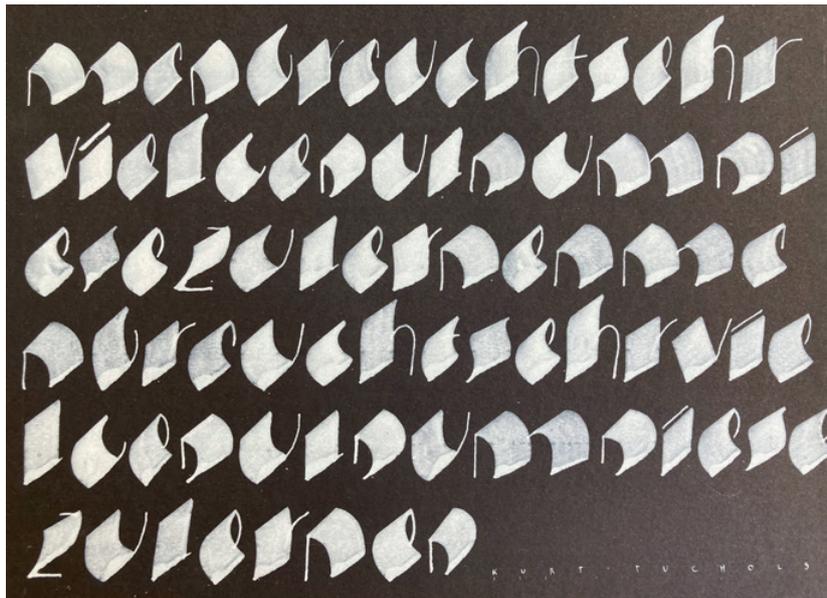
schrift». Wenn ich daran denke, dann muss ich noch jetzt herzhaft lachen. Waren wir vorher zu zweit bei Andy im Kurs, kamen plötzlich Kalligraphinnen aus der ganzen Schweiz angereist mit Kisten und Taschen voll Material. Meine Augen wurden immer grösser und ich kam aus dem Staunen fast nicht mehr heraus. Eine Kursteilnehmerin erzählte mir dann von der SKG und so meldete ich mich bei Regula Monnet als Mitglied an und freute mich, mit dem Mitteilungsblatt immer wieder Interessantes aus der Welt der Kalligraphie zu erfahren. Bei meiner ersten Teilnahme an der Generalversammlung im Löwenbergcenter wurde ich herzlich begrüsst und empfangen. Obwohl ich niemanden kannte, konnte ich viele neue Kontakte knüpfen und mich austauschen. Auch dass die Generalversammlung eine Art Klassentreffen ist, wo es Workshops und Vorträge gibt und man sich bei einem gemütlichen Beisammensein trifft, war für mich etwas ganz Neues. Dieses Konzept finde ich wunderbar, sind wir doch in der ganzen Schweiz verteilt und können uns so austauschen.

Seit rund 6 Jahren besuche ich in der Schule für Gestaltung, erst bei Kate Wolff, jetzt bei Samuel Frey, den Abendkurs «Schrift und Gestaltung». An diesen Abenden kann ich an meinen Projekten arbeiten und mich auch austauschen mit den anderen KursteilnehmerInnen. Die Mischung der SchülerInnen ist bunt und im Gegensatz zur SKG liege ich weit über dem Durchschnittsalter. Soweit

es möglich war, habe ich die von der SKG organisierten Workshops besucht und habe so bei Yves Leterme, Gisella Biondani, Julien Chazal verschiedenste Schriften und Werkzeuge und Materialien kennengelernt. Verschiedenste Kurse habe ich bei Gabriela in Zürich besucht und ein paar Jahre später und mit etwas mehr Schreiberfahrung belegte ich bei Gabriela in Ponte Tresa einen mehrtägigen Kurs zum Thema «Sonnenschrift». Diesmal war auch ich bepackt mit viel Schreibmaterial. Tageskurse wie auch Abendkurse bei Annikki waren auch wie kleine Goldkisten und eine wahre Fundgrube. Was gab es da alles im Atelier zu sehen und zu bewundern. Und Annikki zeigt mit viel Herzblut und Gefühl ihre Arbeiten und führt uns in die jeweiligen Schriften ein. Zu schnell geht da jeweils die Zeit vorbei. Im 2020 besuchte ich zwei Dreitages-Workshops bei Manuela Maurer und wurde mit unglaublich schönen Arbeiten belohnt, die wir hergestellt haben. Das sind jeweils so schöne, stolze Momente, wenn das Projekt fertig ist und man es geschafft hat. Manuela führt uns gut strukturiert durchs Programm, motiviert, fördert und fordert mich.

Ich bin auf der Reise in der Welt der Schrift. Ich lerne und entdecke, lasse mich überraschen und weiss, dass die Reise immer weitergeht und es noch viel zu entdecken und erlernen gibt. Und «am meisten lernt man, wenn man jemandem etwas zeigt oder erklärt». Ein weiterer Satz, der für mich

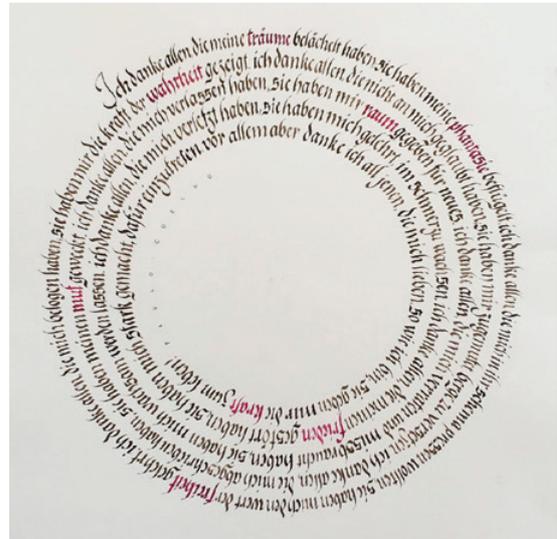




wichtig ist und welchen ich «lebe und umsetze». Was Anfang 2020 mit einem selbstgemachten Flyer begann, wo ich einen «Schnupperkurs in Kalligraphie» anbot, führte Mitte 2020 zu meiner Homepage und professionell gestalteten Flyern inklusive Visitenkarte. Inzwischen biete ich Schreibabende und Tagesworkshops an, werde für Aufträge angefragt und bin auch aus Deutschland für einen Kurs angefragt worden. Instagram ist nicht mehr ein Begriff, nein, ich pflege es und hole mir da auch viele Ideen. Dieser Schritt, mich so offen zu zeigen, auch den Grössen der SKG mitzuteilen, dass ich jetzt eine Homepage habe und sogar Kurse anbiete, das hat und braucht viel Mut. Daher: Den Mutigen gehört die Welt!

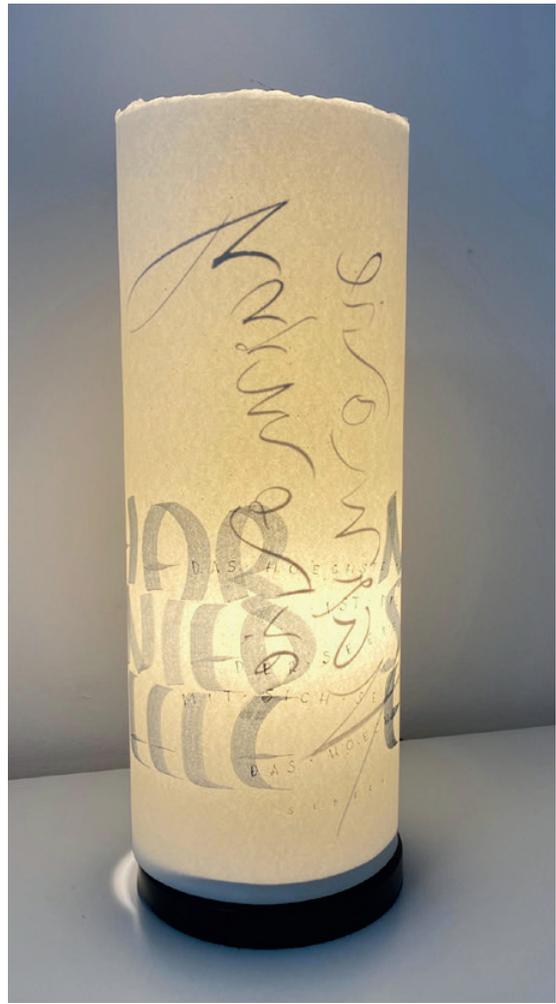
Die Kalligraphie und das (Briefe-)Schreiben trage ich gerne weiter und habe im Sommer 2020 18 Bücher an Frauen verschickt mit der Aufforderung, dass das Buch weiterreisen darf. Der Titel des Buchs heisst «Der schönste Grund, Briefe zu schreiben».

Eine Geschichte, die das Herz berührt. Wer weiss, vielleicht findet ein Buch seinen Weg auch zu einem Mitglied der SKG? Es geht da nicht in erster Linie um die Kalligraphie, sondern um die Pflege des Briefeschreibens – was für mich auch ein Teil der Kalligraphie ist: schöne und kreative Post schreiben und verschicken.



FREUDE IST DER  
ANFANG DES GLÜCKS  
UND DER AUSDRUCK  
VON ERFÜLLTEM  
LEBEN.

A N S E L M • G R Ü N



Im November habe ich einen kalligraphischen und kreativen Adventskalender organisiert und ich wurde mit 21 (die Sonntage haben wir als Ruhetag eingesetzt) wunderbaren, originellen und kreativen Briefen belohnt. Gerade in der aktuellen herausfordernden Zeit wird das Schreiben von Hand noch wichtiger.

Damit ich die Kalligraphie leben kann, bin ich meiner Familie, insbesondere meinem Ehemann Oliver sehr dankbar. Er stärkt mir den Rücken und hilft mir enorm. Sein nächster grosser Einsatz wird sein, wenn ich im Februar mein Atelier zügle. Auf meiner Homepage werdet ihr über diesen Schritt auf dem Laufenden gehalten.



Die Reise geht weiter und ich freue mich, den Weg zu gehen, Umwege zu machen und weiter zu kommen. Und Steine im Weg bieten ja Gelegenheit, sich darauf zu stellen, denn oben hat man einen wunderbaren Blick in alle Richtungen. Wie gesagt, den Mutigen gehört die Welt.

Ich möchte mich bei der Fachkommission ganz herzlich für den Preis bedanken.

